

OFF SZoEN

Son myrte

the making of dreams

MEDIENDOSSIER



Freilicht-Theater-Spektakel
Spectacle théâtral en plein air

11.8. – 2.9.2008
Expo-Parc Biel/Bienne-Nidau

www.offszoen.ch

Mit Unterstützung von / avec le soutien de



Medienpartner / partenaire médias

INHALT

- 1. Das Projekt**
- 2. Die Aufführungen**
- 3. Die Akteure**
- 4. Die Inszenierung**
- 5. OFF SZoEN**

1. DAS PROJEKT

DON QUIJOTE – the making of dreams

**Die Geschichte eines verrückten Traums und einer Leidenschaft, die Wunder wirkt.
Freilicht-Theater-Spektakel vom 11. August – 2. September 08 Expo-Park, Biel-Nidau**

Prolog

Im Anfang war ein Film, den es bis heute nicht gibt. Im Jahre 2000 wollte der kongeniale amerikanische Regisseur Terry Gilliam («Brazil», «Twelve Monkeys», «Baron von Münchhausen», «Brother Grimm») einen Film über Don Quijote drehen. Alles war bereit. Johnny Depp, Jean Rochefort und Vanessa Paradise waren für die Hauptrollen besetzt. Gigantische Bühnenbauten warteten auf ihren Einsatz. Das ganze Filmteam hatte sich in der La Mancha in Spanien versammelt. Die Dreharbeiten konnten beginnen. Doch dann häufte sich Missgeschick auf Missgeschick. Als Jean Rochefort, der den Don Quijote spielen sollte, wegen Bandscheibenproblemen mehrere Monate krank geschrieben wurde, stürzte ein gigantisches Unternehmen in sich zusammen. «The man who killed Don Quixote», wie der Film hätte heissen sollen, wurde nie gedreht.

Dieses Scheitern einer grossen Vision, eines Traumes, der sich in den lächerlichen Unvorhersehbarkeiten und Begrenztheiten unsererirdischen Existenz verstrickte und von der Realität zu Fall gebracht wurde, war die moderne Version von Don Quijotes Kampf mit den Windmühlen.

OFF SZoEN und die Trilogie der Ritter

Im Jahre 2006 beschloss das Ensemble OFF SZoEN, eine durchmischte Gruppe von professionellen Bühnenschaffenden und Amateuren, den Don Quijote-Stoff in Anlehnung an dieses gescheiterte Filmprojekt für die Bühne zu bearbeiten. «Don Quijote» ist der dritte Teil einer Trilogie über Ritter und Helden, welche mit «von ir herzen daz bluot» (2004) und «projekt.parzivâl» (2005) begonnen hatte. Don Quijote ist nicht nur der Ritter von der traurigen Gestalt, sondern auch ein Sinnbild für den Menschen, der von einem Ideal träumt, während die Wirklichkeit ihn in den Kampf mit den Nebensächlichkeiten des Alltags verstrickt. Don Quijote ist ein lächerlicher Held. Doch als solcher besitzt er Grösse und bleibt im Gegensatz zu Parzival und Co. zutiefst menschlich. Don Quijote gibt seinen Traum nicht auf, wie lächerlich sein Vorhaben auch scheint. Tag für Tag stellt er sich dem aussichtslosen Kampf mit einer nicht-idealen Wirklichkeit. Don Quijote mag ein Narr sein, dass er sich nicht eines Besseren besinnt, dass er nicht vernünftig wird und seine verrückte Idee, ein fahrender Ritter zu sein, aufgibt. Und doch ist es gerade dies, was seine Faszination ausmacht: Don Quijote wagt, seinen Traum zu leben. Er schert sich weder um das Urteil, das die Gesellschaft über ihn fällt, noch um die Nachteile, die seine Hartnäckigkeit ihm einträgt. Don Quijote fordert das Leben heraus, auch wenn es kein Happyend für ihn bereit hält.

Die Geschichte eines Traums

Nach über zwei Jahren Vorbereitungen kommt Don Quijote in der Vision von OFF SZoEN vom 11. August bis 2. September auf den Expo-Park in Biel-Nidau. Der Expo-Park bot sich an als Bühne für dieses Spektakel. Der Ort, wo einst eine Nation träumte und wo seither Brache herrscht, weil die verschiedenen Visionen seiner Nutzung sich gegenseitig ausschliessen. Dieser Ort wird nun zur La Mancha und zur Traumfabrik. Denn Don Quijote – the making of dreams wird die Geschichte eines Traumes erzählen. Es ist der Traum von Joe Santschi, dem Mann von nebenan. Einer der vom Leben gebeutelt wurde, dessen Ideale der Gang des Lebens nach und nach in Stücke zerlegt hat, der von Frau und Kindern verlassen wurde, dessen Baugeschäft die Rezession in Konkurs gefahren hat und der sich nun mit einem kleinen Schrotthandel am Rande der Gesellschaft mehr schlecht als recht durch's Leben schlägt. Dieser Joe Santschi hat sich trotz allen Widrigkeiten einen Traum bewahrt. Er möchte als Kameramann einen Film drehen und darin die Geschichte seiner heimlichen Liebe zu einer Frau erzählen, die er nicht anzusprechen wagt.

Dieser Traum scheint wahr zu werden. Denn eines Tages taucht bei Joe ein seltsamer Kerl auf und behauptet Don Quijote de la Mancha zu sein. Er sei gekommen, um mit Joe diesen Film über Don Quijote zu drehen, den Terry Gilliam und auch Orson Welles nie zu Ende gebracht hätten. Ehe sich Joe klar wird, ob er wacht oder träumt, findet er sich mitten in den Dreharbeiten und im Kreis einer der verrücktesten Filmequipen wieder. Und damit beginnt eines der wunderbarsten Abenteuer der Filmgeschichte und zugleich die Geschichte einer grossen Liebe.

Diese Geschichte setzt OFF SZoEN mit über 30 Mitwirkenden, professionellen Bühnenschaffenden und Amateuren als bildhaftes Theater-Spektakel in Szene. Als Bühne dienen der an die La Mancha erinnernde Expo-Park und die eindrückliche Kulisse des Jurahöhenzugs. Die Rolle des zwielichtigen Don Quijote, der aus seiner vierhundertjährigen Versenkung als eine Mischung von Idealist, Narr und Hochstapler temporeich aufersteht, spielt der pffiffige Genfer Komödiant und Clown Vincent Aubert. Als heutiger Sancho Pansa agiert in der Rolle des biedereren Joe Santschi der Solothurner Schauspieler Hanspeter Bader. Weitere Rollen bringen die in Nidau wohnhafte französische Schauspielerin und Puppenspielerin Johana Bory, die Bieler Clownin Maya Gehri und den aus Karl's Kühne Gassenschau bekannten Schauspieler Raphaël Diener auf die Bühne. Einen besonderen Auftritt erhält zudem die Bieler Tanzschule ARTéDanse, die unter der Choreographie von Pascale Grossenbacher für einen der Glanzpunkte des Spektakels sorgen wird.

Bildhaftigkeit, Humor und Poesie prägen dieses zweisprachige Spektakel, das vom Bieler Regieduo Philipp Boë und Matthias Rüttimann inszeniert wird. Gemeinsam mit einem erfahrenen Bühnenteam, darunter Marc Calame (Bühnenbild), Eva Butzkies (Kostüm), Markus Gfeller (Musik), Thomas Batschelet (Video) sorgen sie für ein sinnliches Spektakel, das ein breites Publikum ansprechen soll. Mit Witz versetzen sie den weltberühmten Roman von Miguel de Cervantes in die Kulissen einer Filmproduktion. Und sie versprechen, ein barockes Schauspiel und eine rasante Inszenierung, in der es nicht an abgehalfterten Rittern, schwülstigen Edeldamen, berstenden Wohnwagen, fliegenden Kameramännern und natürlich der legendären Windmühle fehlen wird.

Eine Region erhält ihr Freilicht-Theater

Landauf landab spriessen im Sommer die Freilicht-Theater aus dem Boden. Ein wachsendes Publikum erfreut sich an dieser Art von Schauspielen, in denen das Zusammenspiel von Theater, Landschaft und Ambiance ein Gesamterlebnis bieten. Auch in der Region Seeland sind solche Aufführungen beliebt und haben Tradition. Mit Don Quijote – the making of dreams erhält die Region diesen Sommer zusätzlich ein einmaliges Spektakel. Carla Etter, die Präsidentin des produzierenden Vereins OFF SZoEN, ist überzeugt, dass dieses Freilicht-Theater-Spektakel eine Chance für den Expo-Park und für die Region bedeutet. Wir möchten den Expo-Park, dieses einmalige Gelände reanimieren, und dem Publikum etwas Besonderes bieten und mit ihm unsere Vision von Don Quijote teilen. Wir möchten, dass die Leute auf dem Expo-Park zusammenkommen und dort in eine andere Welt eintauchen, dank der sie vielleicht ihre eigene wieder mit neuen Augen wahrnehmen. Ein Team von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern arbeitet daran, den Expo-Park in die Welt Don Quijotes zu verwandeln. Denn nicht nur auf der Bühne, sondern auch auf dem Gelände um die Bühne herum, sollen die Sinne des Publikums verköstigt werden. Schon ab dem

10. Juli sorgt daher das Kreuz Nidau mit einem Zeltrestaurant für spanische Gaumenfreuden, die einen Vorgeschmack auf das Spektakel geben.

Das Gesamterlebnis ist uns wichtig, erklärt Matthias Rüttimann, der zugleich als Co-Regisseur und Produktionsleiter dem Projekt vorsteht. «Das Publikum soll einen Abend lang in eine sinnliche Ambiance eintauchen und zum Träumen verführt werden. Das beginnt mit der Ankunft und Entdeckung unserer La Mancha, einem Brachland, wo die Forderungen des Alltags sich mit der untergehenden Sonne verflüchtigen. Geht weiter zu Schlemmereien bei spanischen Spezialitäten unterm hellen Zeltdachhimmel. Führt schliesslich zum Spektakel für Augen und Ohren, bei dem sich Traum und Wirklichkeit feinsinnig durchweben. Und endet unterm Sternenfirnament, wo die Nacht unsere Träume und Wünschauschweifen lässt.

Diese Vision hat bereits gezündet. Über 500 Tickets sind schon verkauft, obwohl der Vorverkauf erst gerade begonnen hat. Die Städte Biel und Nidau, die Kantone Bern und Solothurn, die Bieler Vinetum Stiftung sowie weiteren Stiftungen, Gemeinden, Sponsoren und Firmen aus der Region unterstützen das Projekt. the making of dreams», Träume wahr machen, das sei – meinen die Macher von Don Quijote – das treffende Motto für eine Region, die allzu lange als eine Art La Mancha der Schweiz angesehen wurde.

2. DIE AUFFÜHRUNGEN

Biel/Bienne–Nidau Expo-Park

Mo/lu	11.08.08	20.30h*	Premiere / première
Mi/me	13.08.08	20.30h*	2. Aufführung / représentation 2
Do/je	14.08.08	20.30h*	3. Aufführung / représentation 3
Fr/ve	15.08.08	20.30h*	4. Aufführung / représentation 4
Sa/sa	16.08.08	20.30h*	5. Aufführung / représentation 5
Mi/me	20.08.08	20.30h*	6. Aufführung / représentation 6
Do/je	21.08.08	20.30h*	7. Aufführung / représentation 7
Fr/ve	22.08.08	20.30h*	8. Aufführung / représentation 8
Sa/sa	23.08.08	20.30h*	9. Aufführung / représentation 9
Mi/me	27.08.08	20.30h*	10. Aufführung / représentation 10
Do/je	28.08.08	20.30h*	11. Aufführung / représentation 11
Fr/ve	29.08.08	20.30h*	12. Aufführung / représentation 12
Sa/sa	30.08.08	20.30h*	13. Aufführung / représentation 13
Di/ma	2.09.08	20.30h*	14. Aufführung / représentation 14

* Anpassung der Anfangszeit vorbehalten

Vorverkauf: www.starticket.ch / 0900 325 325 CHF 1.19/min.

Weitere Informationen und Bilder zum download unter:
www.offszoen.ch

3. DIE AKTEURE

VINCENT AUBERT

Geboren 1951, Schauspieler, Clown, Komödiant. Nach einem Studium der Politikwissenschaft hat er in das Fach des Clowns gewechselt. Seine Auftritte haben ihn um den halben Globus geführt, wovon er zahlreiche Preise nach Hause gebracht hat. Immer mehr hat er sich dem Theater verschrieben. Für das Genfer Theater Am Stram Gram hat er über 500 Vorstellungen gespielt, darunter den unbeschreiblichen Gvatter Gredin. Unter Francois Rochaix spielte er am Théâtre de Carouge. Weitere Engagements führten ihn an die Comédie de Genève, in die Helvetic Shakespeare Company und wiederholt auch in die Domäne des Films. Musik und Bewegung sind seine zweite Natur, die er im Duo Aubert & Siron® voll zur Entfaltung bringt. Dass er neben all dem auch den argentinischen Tangobeherrscht wird diesen Sommer zu entdecken sein.

HANS-PETER BADER

In 1956 geboren, Schauspieler und Regisseur. Bader, ein leibhaftiger Solothurner, hat an Stelle der Germanistikvorlesungen die Schauspielschule in Zürich besucht und als Jahrgangsbester abgeschlossen. Engagiert war er u.a. am Jungen Theater Göttingen, am Stadttheater Konstanz, Staatstheater Hannover und am Thalia Theater Hamburg. Seit 2002 ist er als Gast am Theater Biel Solothurn als Schauspieler und Regisseur präsent. Als Produzent und Schauspieler hat er in Solothurn die äusserst erfolgreichen Comedy-Serien Soko-Solo 11 und Sollywood initiiert. Ausflüge ins Kinometier haben ihn u.a. in Giacobbos Komödie Under Cover auf die Leinwand gebracht. 2005 erhält er den Auszeichnungspreis des Kantons Solothurn für Schauspiel und Regie.

JOHANA BORY

1977 in St Etienne geboren, Puppenspielerin und Schauspielerin. Sehr früh erwacht ihre Begeisterung für das Puppenspiel. Als Autodidaktin bildet sie sich in verschiedenen Stages im Bau und Spiel von Marionetten und Puppen weiter (u.a. bei Neville Tranter, Monique Créteur, Frascione, Patrick Joli, Patrick Henniquau). Während rund zehn Jahren tourt sie mit ihren eigenen Spektakel als Cie Fil à io durch Frankreich und wird zu verschiedenen Festivals eingeladen (festival mondial des théâtres de marionnettes de Charlevilles mézières, festival d'Aurillac, de Binic). Nach einer internationalen Tournee, die sich nach Belgien, Deutschland und in die Schweiz führt, folgt eine Ausbildung an der école de théâtre de mouvement Lassaad in Brüssel. Heute wohnt sie in Nidau und tourt mit wachsendem Erfolg mit ihrem aktuellen Stück: Bouton und Rotkäppchen.

MAYA GEHRI

1965 geboren, Schauspielerin/Clownin, wohnt in Biel. Ausbildung: Dimitrischule, TUT (Clown und Theater-Schule) Hannover, «Szene» Bern. Auftritte und Tourneen im In und Ausland (Eigenkreationen, Zirkus, Strassentheater, Kleintheater). Mitarbeit/Auftritte u.a. bei Kinofilm «Tell», Spitalclownin Stiftung Theodora, Expo 02 Biel Putzfrau Hannah, gangart, Zirkus Chnopf, Platztheater, Circus Balloni, Teatro Kurioso, Leitung Kinder- und Jugend-Zirkuswochen. Eigene Truppen/Soli: compagnie Schafsinn, Putzfrau Hannah-Bertha, Frau Krummenbühl, «Ei Bäse» Kinderstück-Solo, «theater niks» Clown-Duo, «Fleck und Schreck» Kinderclown-Stück.

RAPHAEL DIENER

1975 geboren, Schauspieler. Schauspielausbildung an der Ecole Internationale de Théâtre Lassaad (Bruxelles). Über 1'000 Auftritte im Theater, Zirkus, Variété sowie Kreation eigener Stücke. Auftritt und Mitarbeit im Spektakel «Aqua» bei Karl's kühne Gassenschau (2005/06), Broadway-Variété, Variété Cosmos, Zirkus Chnopf, Zirkus Liliput, Compagnie Goldfisch, Theater Biel Solothurn. Kreation der Figur Adam – die Schildkröte. 2006-2007 Gesamtleitung Zirkus Chnopf.

In weitere Rollen:

Carla Etter, Biel; Isabelle Freymond, Biel; Philippe Gugger, Biel; Sylvia Gwerder, Biel; Erika Schnidrig, Frutigen; u.a.m.

Special Guest:

ARTéDanse siehe Informationen unter www.artedanse.ch

4. DIE INSZENIERUNG

Die Vision der Regie

«Das Verwirrspiel zwischen Realität und Fantasie ist herausragendes Merkmal des Romans von Cervantes. Getreu dieser Vorlage inszenieren wir in «Don Quijote- the making of dreams» eine berührende und humorvolle Geschichte, die zwischen Imagination und Realität hin- und herpendelt. Die Zuschauer werden in ein Universum entführt, aus dem die Traumfabrik Hollywood ihre Geschichten webt: ein Filmset als Bühne für die Leidenschaften, die Irren und Wirren, die Sehnsüchte und die Widersprüche, die den Menschen umtreiben. Ein sinnliches Spektakel, welches die barocke Bilderwelt in einem zeitgenössischen Gewand aufreisten lässt: Episch, rasant und atemberaubend. Ein veritables Feel-good Movie als Freilicht-Theater-Spektakel!»

Die Regie

PHILIPP BOE

1971 geboren, wohnhaft in Biel. Philipp Boë ist seit bald zwanzig Jahren als Artist, Schauspieler und Regisseur unterwegs, die verschiedenen Genres der Bühnenkunst neu zu definieren. Ausgebildet an Europas führende Schulen für Zirkus- und Bewegungstheater (u.a. Fool Time, Centre National des Arts du Cirque, Ecole Philippe Gaulier, Laban Centre) arbeitete er viele Jahre in England und Frankreich, u.a. als Gründer und Performer von Peepolykus, als Clown und Jongleur für die zeitgenössischen Zirkusprojekte Cirque Nu und Cirque du Tambour oder als Artist für die Cie. Goudard. Als Regisseur inszeniert er seit 1999 spartenübergreifende Stücke für Theater oder Open-Air u.a. für «Ufo» vom Circus Chnopf, für das künstlerische Waldspektakel «PuuPääT», für Monique Schnyders clowneskes Tanzsolo «Damioscha» oder in Paris für das circensische Mulimediaprojekt «Schlag!» von Le Site Cra, wo er «Die Blechtrommel» für die Manege umsetzte. Seit 2005 reist er mit seinem surrealistischen Bildertheater «Mémoire de la nuit» um die halbe Welt. Dieses poetische und magische Bühnenstück brachte ihm den «Zentraleuropäischen Kleinkunstpreis 2005» für innovatives Schaffen ein. Gerne würde er als nächsten Karriereschritt in «Die Mumie 7» einen irren Hohepriester spielen.

MATTHIAS RUETTIMANN

1963 geboren, wohnhaft in Evillard. Matthias Rüttimann ist ein Visionär, der mit dem Theater beginnt, wo andere aufhören. Nach einem Studium der Germanistik und Philosophie zieht es ihn zum Theater. 1991 gründete er in Biel die freie Theatergruppe OFF SZoEN. Nebst Assistenzen an Schauspielhäusern bildet er sich weiter in Improvisationstheater bei Peter Honegger (Zürich), Ruth Zaporah (USA), Bruce Myers (Paris), Markus Zohner (Lugano) und in Physical Theater an der School of Physical Theater von Ron East in London. Als Regisseur, Autor und Performer realisiert er verschiedene Solo- und Gruppenprojekte. Unter anderem erfindet und entwickelt er mit dem Bühnenbildner Marc Calame die Performanc-Reihe unversehen (unversehen-walser. der abgang 2006) und mit Philipp Boë das Stück Mémoire de la Nuit. Mit OFF SZoEN erarbeitet er nebst Inszenierungen (Der Besuch der Alten Dame 1998) vor allem Eigenkreationen (Von ir herzen daz bluot 2004; projekt.parzivâl 2005; Dreamings 2007).

5. OFF SZOEN

Der Bieler Verein für angewandte Kultur mit dem unaussprechlichen und noch schwieriger zu schreibenden Namen OFF SZoEN ist eine Arbeitsgemeinschaft verschiedenster Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Theater, Tanz, Musik, Fotografie, Video und bildende Kunst. Die Projekte entstehen meist als Ensemblekreationen inspiriert und umgesetzt von diesem Pool kreativer Kräfte. Ein wiederkehrendes Thema in den Produktionen von OFF SZoEN ist das Spiel an der Grenze zwischen Realität, Fiktion und Traum.

Als Theatergruppe OFF SZoEN seit 1991 tätig, hat sich OFF SZoEN ab dem Jahre 2005 neu ausgerichtet, als Verein konstituiert und die Ensemblearbeit in Form interdisziplinärer Eigenkreationen in den Vordergrund gestellt.

Produktionen seit 2005:

- **Von ir herzen daz bluot.** Ensemblekreation nach der Legende «Der arme Heinrich» von Hartmann von Aue. 2005
- **Projekt.Parzivâl.** Ensemblekreation von Helden und Maiden. 2006
- **Dreamings – 101 Fragmente des doppelten Lebens oder wie wird man garantiert schwerelos.** Ensemblekreation 2007
- **Don Quijote – the making of dreams.** Premiere August 2008

Produktionen vor 2005:

1992 debütierte die Gruppe mit **Die Versicherung**, einem surrealistischen Revolutionsdrama von Peter Weiss. Mit **Casa Blanca – oder: Wie (an)erkennt man Flüchtlinge** (1993/94) entstand das erste eigene Stück. Es warf Licht auf die Asylpolitik der Schweiz. Im Winter 1994/95 entstand als zweite Eigenkreation: **Woyzeck, die Schuld. Ein Nachspiel.** Die Kriminal-Tragödie, welche das Drama von Büchner als Ausgangspunkt verwendete, entstand weitgehend in Ensemble-Improvisationen. Mit **Strangers im Paradies** (1996) wagte sich OFF SZoEN an eine aussergewöhnliche Theaterproduktion. Gemeinsam mit Asylsuchenden, AusländerInnen und SchweizerInnen wurde ein packendes Drama über Flüchtlingschicksale erarbeitet. («Strangers in Paradies» ist unterdessen als Spielfilm «Escape to Paradise» unter der Regie von Nino Jacusso ins Kino gekommen.) **Komm ins Schiff** (1996) war die poetisch musikalische und tänzerische Umsetzung eines Textes der Schweizer Autorin Gertrud Leutenegger. Mit Dürrenmatts **Der Besuch der alten Dame** reagierte OFF SZoEN 1997/98 auf die klägliche Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg und auf ihr Verhältnis zum Gold. Mit **Betriebsstörung** wurde absurdes aus dem Leben der Angestellten zu einem eigenen Stück verarbeitet, das in Biel, Nidau, Bern, Aarau und Zürich zur Aufführung gelangte.